

Motion „Anpassung Vergabe Listennummern für Wahlvorschläge“

Geschätzte Grossratspräsidentin

Sehr geehrte Regierungsrätinnen und Regierungsräte

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Wir danken der Regierung für die Antwort, auch wenn sie in unserer Fraktion nur wenige zu überzeugen vermochte. Dem Regierungsrat ist es mindestens gelungen, viele schlechte Beispiele aufzuführen und damit wohl viele hier im Rat zu verführen, sich gar nicht mehr mit der Thematik zu beschäftigen – „das Geschäft ist erledigt“ wird es dann aus dem Mund der Grossratspräsidentin heissen. Das wäre aber sehr schade und eine verpasste Chance. Es ist jetzt eine gute Gelegenheit, sich das ganze Prozedere nochmals vor Augen zu führen und Vor- und Nachteile sorgfältig abzuwägen.

Sind wir wirklich glücklich mit der jetzigen Regelung? Kann es sein, dass bei National- und Kantonsratswahlen der gleichen Partei zwei, drei oder mehr Nummern zugelost werden? Wer will da noch den Überblick behalten?

Wenn dann immer mehr Parteien immer mehr Listen präsentieren (was jetzt bei einer EVP wohl weniger „die Gefahr“ ist als bei der Die Mitte 😊 ...), dann werden Wahlen mit der bestehenden Regelung für die Wählerinnen und Wähler unübersichtlicher als sie es jetzt schon sind. Die verschiedenen Parteien und Gruppierungen werden immer innovativer und um die Wahlchancen von wenigen Spitzenkandidierenden zu erhöhen, werden in Zukunft viele Mitkandidierende die neu geschaffenen Listen füllen. Die Parteien werden auch kreativer. Und in Zukunft wird's dann auch nicht mehr nur noch die Listen Junge, Ü60, Frauenlisten und Gewerbler geben, sondern auch noch die Liste SVP „Wirte und Neuwirte“, Die Mitte „Schafzüchter“ und EVP „Hundehalter“ 😊. Im Kern vertreten alle Kandidierenden von allen Listen die Werte und Anliegen der Mutterpartei. Deshalb braucht es unbedingt für jede Partei genau **eine** Listennummer!

Wenn die Auswahlmöglichkeiten für die Wählerinnen und Wähler immer grösser und diverser werden, ist es umso wichtiger, dass es ein System gibt, das zu einer besseren Übersichtlichkeit beiträgt. Es kann nicht sein, dass wir in einem Abstimmungsbüchlein die FDP-Kandidierenden auf der Seite 2, 7, 14 und

23 zusammensuchen müssen. Und weil wir vom Regierungsrat schon eine Liste mit Negativbeispielen haben, wie es eben nicht gemacht werden soll, wird es jetzt gar nicht mehr so schwierig werden, das optimale System für unseren Kanton Thurgau zu kreieren. Das Hauptanliegen der Motion ist, dass jeder Partei genau eine Listennummer zukommt. Dass diese in allen fünf Bezirken identisch sein wird, ist selbstverständlich.

Wir von der Fraktion Die Mitte /EVP sind mehrheitlich *für* Erheblicherklärung der Motion. Besten Dank!

Mathias Dietz, Fraktion Die Mitte/EVP, 3.5.2023